

Der Aufklärerkommandant im Führungseinsatz

Autor(en): **Kohli, Alexander / Märki, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **164 (1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-65285>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Aufklärerkommandant im Führungseinsatz

Alexander Kohli und Peter Märki

Die gewachsene Bedeutung der Nachrichtenbeschaffung für jegliche Armeeinsätze wurde bei der Armereform 95 mit der massiven Verstärkung der Aufklärungsformationen berücksichtigt. In den Feld- und Gebirgsdivisionen sowie auf AK-Ebene stehen heute insgesamt 16 leichte Aufklärungskompanien, neben diversen anderen Nachrichtenbeschaffungsorganen, bereit.

Stunden bevor der Aufklärer aus dem Interessenraum meldet, ist sein Kommandant bereits gefordert, den möglichst raschen und wirksamen Einsatz seiner Aufklärungselemente zu planen. Optimierte Führungsprozesse helfen ihm bei seiner Arbeit.

Einsatz der Aufklärungskompanie

Die Aufklärungskompanie, als einziges terrestrisches Nachrichtenbeschaffungsorgan direkt in der Hand des Kommandanten des Grossen Verbandes, ist eine hochspezialisierte Einheit

bezüglich Ausbildung, Technik und Einsatzdoktrin. Um ihren Auftrag zu erfüllen, arbeitet sie autonom und mit grossem logistischem Aufwand. Der Einsatz der Aufkl Kp basiert auf den in Tabelle 1 dargestellten Grundprinzipien.

Aufgabe des Aufklärerkommandanten

Der Aufklärerkommandant führt die Kp in den Kampf und während des Kampfes. Ausserdem ist damit zu rechnen, dass er als Spezialist oft auch als Berater der vorgesetzten Stelle für den Einsatz seiner Kp konsultiert wird. In diesem Spannungsfeld von **Truppenführer**, taktischem **Einsatzleiter** und **Berater/Führungsgehilfe** muss der Aufklärerkommandant flexibel agieren und sich auf einen funktionierenden Führungs- und Kommandobereich in seiner Kp abstützen können.

Die Aufklärerkommandanten werden in den Ausbildungskursen (FLG1, TLG III ND, praktischer Dienst) mangels Zeit in der Regel nur ungenügend auf diese speziellen Anforderungen der Führung vorbereitet. Daher erscheint es unabdingbar, Führungsprozesse (Entschlussfassung, Einsatzplanung und -führung, Arbeitsprozesse seines Stabes) im zweiten Ausbildungsgefäss (WK) zu schulen und zu trainieren.

Ziele dieses Artikels sind nun folgende:

- Darstellung der Organisation des Kommandobereichs am Beispiel der Aufkl Kp III/9;
- Beschrieb des Ablaufs der Führungsübung «FLEX», WK 97, Geb Div 9;
- Ziehen von Schlussfolgerungen für künftige Ausbildungen.

Organisation Kommandobereich Aufkl Kp III/9

Die Struktur des Kommandos Aufkl Kp III/9 ist durch zwei Hauptbereiche charakterisiert:

1. **Führungsstaffel**, bestehend aus dem Kommandanten und dem Kommandant-Stellvertreter, einer Ordonnanz, einem Fahrer/Bodyguard und einem Fahrer/Ordonnanz.
2. **Kommandozug**, bestehend aus einem Kdo / Uem Zfhr, einer Na Gruppe (1 Kpl, 4 Aufkl), einer Verbindungsgruppe Funk (2 Kpl, 5 Fk, 15 Aufkl) und einer Verbindungsgruppe Motorrad (1 Kpl, 9 Motrdf).

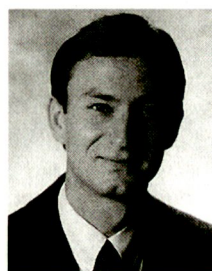
Der Unterschied gegenüber der Organisation gemäss Regl 54.20d «Die Aufklärer der MLT» besteht in der Auslagerung aller Versorgungsbereiche (Verpflegung, Material, Reparaturen usw.) in einen vom Kommandobereich unabhängigen Dienstzug. Der Dienstzug ist dem Kdt Stv unterstellt. Der Kdo Z muss neben seinen angestammten Funktionen (Betrieb und Sicherung des Kompaniegefechtsstandes, Verbindungen nach unten und oben) zusätzlich die Ordonnanzen und Sicherungselemente für die Führungsstaffel bereitstellen.

Für den Einsatz definiert der Kdt Aufkl Kp III/9 verschiedene Szenarien und entsprechende Führungsbereitschaftsgrade gemäss Tabelle 2.

Entsprechend dem Bereitschaftsgrad werden die Ablösungen festgelegt. So muss z.B. angestrebt werden, dass beim Bereitschaftsgrad ROT sowohl der Kdt, wie auch der Kdt Stv so-



Alexander Kohli, Hauptmann, Kdt Aufkl Kp III/9, dipl. Kult.-Ing. ETH, Gewerbering 12, 5610 Wohlen.



Peter Märki, Oberleutnant, Kdt Stv Aufkl Kp III/9, Dr. sc. techn., Route du nord 3, 1723 Marly.

Einsatzgrundsätze		Problematik im Einsatz, Konsequenz
A	Kampflose, gedeckte, aber aktive Aufklärung	⇔ Tarnung, Halten der Verbindung
B	Frühzeitiges Ansetzen der Einsatzelemente	⇔ Einsatzvorbereitung, Flexibilität für neue Aufträge
C	Grossräumige Aktionen im gesamten Interessenraum des Grossen Verbandes	⇔ Einsatzführung, Versorgung ab Aufklärungsbasis
D	Elemente im zeitraubenden, langsamen Einsatz	⇔ Auftragstaktik, Autonomie, Führung direkt ab Kompaniegefechtsstand

Tabelle 1: Einsatzgrundsätze Aufkl Kp.



Aufklärer im Beobachtungsposten.

wie der Kdo / Uem Zfhr im Kommandobereich eingesetzt werden können.

Übung «FLEX»

Mit der Übung «FLEX» wurde in der Geb Div 9 zum ersten Mal der Versuch unternommen, seitens der UG ND gezielt allein die Kompanieführung der Aufkl Kp III/9 zu beüben. Es handelte sich um eine Kp-Führungsübung ohne Truppeneinsatz. Beübt wurde in erster Linie der Kp Kdt und in zweiter Linie der Kp Kdt Stv und der Kdo Zug (-). Der Kdo Zug wurde um die Vrb Gr Motrdf reduziert. Als Übungsleiter agierte der Unterstabschef Nachrichtendienst Geb Div 9, Oberstlt i Gst Kuhn.

Die Übung war auf rund acht Stunden angelegt und fand am WK-Standort statt. Der Kompaniegefechtsstand wurde komplett eingerichtet und durch die Na-Gruppe betrieben. Die Vrb Gr Fk lieferte eine Grundaustlastung mit Meldungen für den technischen Betrieb des Gefechtsstandes durch ein Nachrichtenspiel. Im speziell eingerichteten Funkraum wurden auf verschiedenen Stationen Meldungen generiert (Simulation der Aufkl-Elemente) und an den Gefechtsstand weitergeleitet.

Themen waren die Einsatzplanung und Einsatzführung bei Aufträgen für den Bezug eines Berrm, die Erkundung, die Aufklärung, die Raum/Objekt-Überwachung und die Ablösung. Die Aufträge der Übungsleitung wurden als Befehle des leitenden Nach-

richtenoffiziers (Lei Nof) zusammen mit weiteren, den Übungsablauf steuernden, Meldungen in den Nachrichtenfluss eingespielen.

Der in der Übung verwendete und an die speziellen Bedürfnisse angepasste Führungsrhythmus der Aufkl Kp III/9 ist nachstehend schematisch dargestellt:



Die Phase «Kontrolle und Korrekturen» wurde in der Übung «FLEX» nur sehr reduziert durchgespielt. Die neuen Aufträge der Übungsleitung wurden spätestens im Anschluss an die Befehlsgebung des Aufklärerkommandanten eingespielen. Dieser erhielt also den notwendigen Informationsvorsprung, um die Einsatzplanung von neuem anlaufen zu lassen, währenddem die Einsatzführung in vollem Gang war.

Erfahrungen und Folgerungen

Mit der Übung «FLEX» wurde in erster Linie die Kp-Führung und damit vor allem der Kdt Aufkl Kp beübt. Es

wurde ausschliesslich die höchste Einsatzintensität, d.h. der Führungsbereitschaftsgrad ROT getestet. Bezüglich der Personalbestände wurden keine Komplikationen (Dilemmas) eingebaut, das heisst der Kommandobereich konnte in «Optimalbesetzung» agieren. Dies erlaubte ein sehr effizientes Training des Standardverhaltens ROT. Für die Kp-Führung können folgende zentrale Erfahrungen festgehalten werden:

■ Die Organisation des Kommandobereichs der Aufkl Kp III/9 hat sich bewährt. Insbesondere konnte auch das Zusammenspiel zwischen Kdt, Kdt Stv und Kdo / Uem Zfhr geschult werden. Die enge Zusammenarbeit, vor allem während der Lagebeurteilung und der Entschlussfassung, erwies sich als sehr fruchtbar und führte zu einer merklichen Erhöhung der Planungsgeschwindigkeit. Der Kp Kdt darf in dieser Phase nicht isoliert sein.

■ Die Kp-Führung muss den engen Kontakt mit dem Lei Nof suchen. Die laufende und gegenseitige Orientierung über Feindlage, Lage der Aufklärer im Nachrichtenbeschaffungsraum, über neue Erkenntnisse und Planungsstand ist für die Qualität der Nachrichtenbeschaffung entscheidend. Der Aufklärerkommandant muss seine Handlungsfreiheit mittels Anträgen an die vorgesezte Stelle situativ zu vergrössern versuchen.

■ Eine gute Befehlsgebung benötigt nach der Entschlussfassung Zeit und muss, um absolut klar und zwingend zu erfolgen, zumindest in Absicht und Aufträgen in Schriftsprache durchgeführt werden.

Die U «FLEX» erlaubte in zweiter Linie auch die repetitive Anwendung der Standardverhalten im Bereich der Nachrichtengruppe. Der technische Betrieb eines Kompaniegefechtsstandes konnte während acht Stunden intensiv geübt werden. Die Zusammenarbeit zwischen Führungsstaffel, Na Gruppe und Vrb Gr Fk wurde intensiv getestet. Die Vrb Gr Fk konnte ausserdem durch das Nachrichtenspiel konzentrierte Ausbildung im Uem-Bereich betreiben.

Zusammenfassend kann aus der Sicht des beübten Kdt bzw. Kdt Stv festgehalten werden, dass Führungsübungen im Stil von «FLEX» eine sehr effiziente Trainingsform darstellen. Die Übung erlaubt mit relativ wenig Aufwand ein gezieltes Überprüfen der Einsatzbereitschaft der Kp-Führung und des Kommandobereichs. Das intensive und gezielte Einüben von Standardverhalten in der Führung scheint uns auch auf Stufe Kp eine unverzichtbare Grundlage zu sein, um im Ernstfall erfolgreich bestehen zu können. ■

Führungsbereitschaftsgrad	Intensität	Szenarium, Szenarienwechsel
BLAU	niedrig	Einsatzführung ⇒ Einsatzführung ⇒ Einsatzführung
GELB	mittel	Einsatzführung ⇒ Planung ⇒ Einsatzführung
ROT	hoch	Einsatzführung ⇒ Planung, Einsatzführung ⇒ Einsatzführung

Tabelle 2: Führungsbereitschaftsgrade.